

Siegfried, Jakob

Geb. nicht bekannt Gest. nicht bekannt

Justizrat, Amtmann des Amtes Montabaur 1815-1825

Justizrat Jakob Siegfried wurde im Jahr 1815 von der Herzoglich Nassauischen Staatsregierung in Wiesbaden zum Amtmann des Amtes Montabaur ernannt, nachdem sein Amtsvorgänger, → Justizrat W. von Sachs, als Amtmann nach Langenschwalbach (heute: Bad Schwalbach) versetzt worden war. Weil noch kein eigenes Amtsgebäude zur Verfügung stand, wurde ihm zunächst vom Stadtrat weiter eine Ratsstube im Rathaus als „Amtsstube“ für die Amtsverwaltung zur Verfügung gestellt.



Das im Jahre 1813 aufgelöste Franziskanerkloster hinter dem Rathaus wurde nach dem Auszug der Franziskaner von der nassauischen Regierung umgebaut, und Justizrat Siegfried zog dort am 20. Oktober 1817 in die im Obergeschoss des ehemaligen Klosters eingerichtete Wohnung ein. Das Untergeschoss des Klosters war für die Amtsräume der Amtsverwaltung hergerichtet worden. Das Gebäude (Foto um 1965) wurde 1974 abgerissen.

Mit der Neuordnung der Ämter im Herzogtum Nassau durch das Edikt vom 4. Juni 1816 war das Amt Montabaur ab 1. Juli 1816 im Weiterbestand bestätigt und um die Gemeinden in der Augst erweitert worden. Justizrat Jakob Siegfried war auch als Amtmann bestätigt worden und übte nun nach der nassauischen Gerichtsverfassung neben der Amtsverwaltung auch die Gerichtsbarkeit der ersten Instanz im Amt aus. Bei den nassauischen Ämtern gab es noch keine Trennung der Verwaltung und der Justiz.

Als Amtmann beurkundete Siegfried am 20. August 1818 den „Teilungsrezess“ über die Aufteilung des bisher gemeinschaftlichen Märkerwaldes auf die Stadt und die beteiligten Märkergemeinden. Am 30. März 1818 beantragte er bei der nassauischen Staatsregierung und beim bischöflichen Generalvikariat in Limburg den Abbruch der noch neben dem umgebauten ehemaligen Franziskanerkloster stehenden Kapelle, die schließlich im Jahr 1824 abgebrochen wurde.

Justizrat Jakob Siegfried wurde im Oktober 1825 an das Amt Idstein versetzt. Sein Nachfolger im Amt Montabaur wurde ab 1. Januar 1826 der Amtmann Cäsar Elias Gieße aus dem Amt Dillenburg, der mit dieser Versetzung auch zum Justizrat ernannt wurde.

Quellen/Literatur:

Possel-Dölken, Paul: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 1, S.637, 677;
Roth, Hermann Josef: Die Franziskaner und Montabaur; in: Geschichte der Stadt Montabaur, Teil II, Band 2, S.127, 168 f.;
HHStAW Best. 210 Nr. 6990;
Stadtarchiv Montabaur, Abteilung 3 Nr.145;
Verordnungsblatt Herzogtum Nassau 1816, S.138 f.; 1825, S.87.
Foto: Stadtarchiv.

Paul Possel-Dölken